

## **Zum Haushalt 2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 und jetzt auch die ersten Monate 2021 brachten und bringen Veränderungen in unser Leben und Beschränkungen unserer privaten und persönlichsten Freiheiten, wie wir sie uns vor eineinhalb Jahren nicht einmal im Traum hätten vorstellen können. Besonders für uns, die wir ja das Wort Freiheit schon im Parteinamen stehen haben, sind diese Einschnitte mehr als schmerzlich aber z. Z. eben unvermeidlich. Es fällt schwer sich mit Haushaltsfragen zu beschäftigen während in der Nachbarschaft, im Freundeskreis oder sogar in der Familie ganz andere Dinge jetzt Priorität haben.

Deshalb fasse ich mich hier in meinen mündlichen Ausführungen sehr kurz:

Die FDP-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2021 zu. Wir sehen jedoch dringenden Handlungsbedarf bei der Satzung zu Straßenbaubeiträgen und Defizite bei der mittelfristigen Finanzplanung. Bitte beachten Sie dazu unsere schriftliche Stellungnahme.

Trotz der durch die diesjährigen Umstände sehr begrenzten Redezeit, muss ich an dieser Stelle noch einen Satz loswerden: Unser besonderer Dank gilt allen Menschen, die bei uns im Gesundheitswesen und im Bereich der Pflege tätig sind.

**Danke für Eure Hilfe! Danke für Eure Arbeit!**

## **FDP Fraktion in der Stadtvertretung der Hansestadt Breckerfeld**

*Anregungen und Bemerkungen zum Haushalt 2021 schriftlich zur Beifügung an das Sitzungsprotokoll:*

Als FDP begrüßen wir in erster Linie, dass der Haushaltsplan für 2021 keine Steuererhöhungen vorsieht.

Bei einigen Gebühren haben wir wieder Bauchschmerzen, besonders bei den Abwassergebühren (Verzinsung des Kanalanlagevermögens 5%! nicht mehr zeitgemäß!) bei den Klärschlammgebühren (Verwaltungskosten erheblich zu hoch). In den Fachausschüssen haben wir dazu schon reichlich vorgetragen.

Was uns wie immer Sorge bereitet ist, dass für 2021 die Verwaltung wieder ein enormes Defizit erwartet, diesmal werden zwar „nur“ rund 1.0 Mio. € Defizit prognostiziert, das ist aber kein Grund zum Jubeln.

Wirklich neu ist eine solche Prognose allerdings nicht, die Verwaltung rechnet bei den Erträgen immer verhalten, bei den Aufwendungen immer sehr großzügig, das kennen wir ja auch schon aus den vergangenen Jahren.

Wir freuen uns dann natürlich wenn, wie im Jahr 2017, aus dem damals geplanten Defizit von rund 2,1 Mio.€ am Jahresende plötzlich sogar ein Plus von 132.000 € herauskommt.

Auch 2018 verlief so: aus dem geplanten Defizit von 1,9 Mio. wurde ein Plus von 6.000,-- €. Noch viel besser verlief es 2019. Geplant ein Minus von fast 1,4 Mio. – es wurde ein Überschuss von 1,053 Mio. Was einer Verbesserung gegenüber der Planung von 2,38 Mio. Euro bedeutet!

Bei einem Etat von 16 Mio. sind solche „Fehl“-einschätzungen schon bemerkenswert erfreulich.

Daher sind wir wieder guter Hoffnung, dass auch der Haushalt 2021 am Ende besser abschließt, als hier in der Planung befürchtet wird.

Zu beachten ist dabei, dass wir seit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF im Jahr 2009) auch 2,1 Mio. Euro jährliche Abschreibungen „erwirtschaftet“ haben. (Allein 848.000 € Abschreibungen für Straßen und Wege). Die Abschreibungen werden aber seit Jahren nicht reinvestiert, sondern wandern aufs „Sparbuch“. (Da die Einzahlungen höher sind als die „theoretischen“ Auszahlungen, steigen in der Bilanz seit Jahren die liquiden Mittel).

Unter TOP 14 werden wir heute, in nichtöffentlicher Sitzung, weitere Millionenbeträge auf dieses „Sparbuch“ einzahlen, was dann bedeuten wird, dass etwa 23 Millionen EURO (!) angelegt sind.

Leider bringen uns die vielen Millionen keinen Zinsertrag. Im Gegenteil, die Kaufkraft wird von Jahr zu weniger. Es drohen Strafzinsen und die Inflationsrate von 0,8 – 1,3 % jährlich nagt am gesparten Geld.

Bei aller Freude über hohen liquiden Mittel können wir die Augen nicht verschließen vor den Problemen, die wir in dieser Stadt insbesondere bei den Straßen und Wegen haben.

Die GPA (Gemeinde- Prüfungsanstalt) z. B. stellte schon 2018 in ihrem Bericht unmissverständlich fest:

(Auszug aus dem Bericht zu den Verkehrsflächen der Stadt Breckerfeld, Seite 15)

...65 Prozent der Verkehrsflächen befinden sich im **Jahr 2016** in den Zustandsklassen 4 und 5.

Dieser Wert setzt sich zusammen aus 38 Prozent der Straßen und 99 Prozent der Wirtschaftswege, welche sich in den beiden schlechtesten Schadensklassen befinden. Die Stadt Breckerfeld wird allein hinsichtlich der Wahrung der Verkehrssicherheit zeitnah einige **Verkehrsflächen instand setzen müssen**.

Auch der Werteverzehr an den vorhandenen Straßen und Wirtschaftswegen wird nur durch zukünftige umfangreiche **Reinvestitionen** zu kompensieren sein.

Fazit des Berichts auf Seite 17:

Die in den letzten Jahren fehlenden Reinvestitionen können den überdurchschnittlichen Anlagenabnutzungsgrad und die geringen Unterhaltungen nicht ausgleichen. Sie sind im Vergleich zu anderen Kommunen extrem zu niedrig. Obgleich der über dem Median liegenden Unterhaltungsaufwendungen in 2016 erscheint der Werterhalt der Verkehrsflächen nicht gesichert.

Mittel- und langfristig wird sich bei unverändertem Investitionsvolumen der Werteverzehr des Vermögens fortsetzen. **Dieses birgt für den Haushalt der Stadt Breckerfeld entsprechende Risiken.**

**Soweit die GPA schon 2018.**

Nach jahrelangem Hinweisen und Bemühen, von uns und auch den Grünen, wurden 2020 von der Verwaltung Gutachten zum Zustand der Straßen und Wege in Breckerfeld in Auftrag gegeben.

Nach dem Gutachten zu den Wirtschaftswegen im Außenbereich, wurde am 02. März 21 dem „Arbeitskreis Straßen“ das Gutachten zum Zustand der Verkehrsflächen im Innenstadtbereich vorgestellt.

Danach befinden sich 27 % der innerstädtischen Straßen in der Zustands Klasse 4. (Erneuerung der Decke mit Verstärkung ggf. des gesamten Oberbaus)

14% sogar in der Klasse 5! (grundlegend komplette Erneuerung/wie Neubau)

Beides wird für die Anwohner Beiträge nach KAG bedeuten.

Trotz einer gemeinsamen Resolution aller im Rat vertretenen Parteien (Vorlage 66/2018) konnte leider die Abschaffung der Straßen- ausbaubeiträge in NRW nicht erreicht werden.

(§ 8 (Fn7)  
Beiträge

*(1) Die Gemeinden und Gemeindeverbände **können** Beiträge erheben. Bei den dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen **sollen** Beiträge erhoben werden, soweit nicht das Baugesetzbuch anzuwenden ist.*

Somit ist bei grundlegend Erneuerungen von Straßen Zustandsklasse 4 und 5 die

***Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Breckerfeld vom 20.02.1985***

anzuwenden. Die Höhe der Beiträge kann die Kommune selbst bestimmen!

Bei unserer Satzung hat man sich damals in Breckerfeld sehr streng an die vom Städte- und Gemeindebund herausgegebenen Muster-satzung orientiert.

**Spätestens seit der Einführung des NKF ist die Erhebung von Straßenbaubeiträgen juristisch fraglich (in einigen Bundesländern wurden sie schon abgeschafft) und in der vorgesehen Höhe schon lange nicht mehr zeitgemäß!**

Von allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt werden durch die erwirtschafteten Abschreibungen rund 848.000 Euro Finanzmittel jährlich für die Straßen und Wege erbracht. Diese Mittel sind von der Stadt zur Erhaltung der Straßen und damit zum Erhalt des städtischen Vermögens zu reinvestieren, so wie die GPA es ja dringend anmahnt, stattdessen gelangt Geld Jahr für Jahr aufs „Sparbuch“.

Allein das ist schon Grund genug die Satzung zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen dringend anzupassen!

Wir rufen alle Fraktionen dazu auf gemeinsam hier tätig zu werden.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind die Beträge für Investitionen in Straßen und Wege erheblich zu erhöhen.

Soweit die wichtigsten Dinge zum Haushalt 2021.

Wie immer an dieser Stelle möchten wir uns zum Schluss bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr 2020 bedanken.

Mein ganz besonderer Dank gilt aber auch **allen** in dieser Stadt **ehrenamtlich** tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die in den Vereinen und Institutionen tätig sind! Ohne ihre Arbeit wäre unsere Stadt nicht so liebenswert wie sie ist und ohne sie wäre auch dieser Haushalt nicht so wie er ist.

Danke vor allen Dingen auch den Mitgliedern unserer freiwilligen Feuerwehr für ihre geleistete Arbeit!

Letztlich bedanken möchte ich mich auch für die gute, konstruktive und faire Zusammenarbeit hier im Rat.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.